Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Der Ortenauer Bote. 1896-1896
1878

211 (10.9.1878)

Visual Library

Der Ortenauer Bote.

Amtliches Verkündigungsblatt für den Kreis Offenburg

sowie für das

Bezirksamt und Amtsgericht Offenburg.

Erscheint täglich mit Ausnahme Montags und kostet vierteljährlich in Offenburg 1 Mark 70 Pfennig, durch die Post bezogen im ganzen deutschen Postgebiet 1 Mark 90 Pfennig — Einrückungsgebühr: die gespaltene Garmondzeile oder deren Raum 12 Pfennig.

Nro. 211. **Offenburg,** Dienstag den 10. September 1878.

Politische Rundschau.

Berlin, 6. Sept. In einem Aufruf des nationalliberalen Wahlausschusses des Wahlbezirks Langensalza-Mühlhausen wird mitgetheilt, daß Reuleaux auf der Weigerung eine Wahl anzunehmen beharre, und daran die Aufforderung an die nationalen Wähler geknüpft, bei der Stichwahl zwischen Reuleaux und dem Grafen Bismarck sich der Wahl zu enthalten.

Berlin, 7. Sept. Der Kronprinz wird morgen Mittag zurückerwartet. Die Reise des Kaisers nach Kassel ist feststehend; weitere Reisen desselben werden vom Kasseler Aufenthalt abhängig sein.

Berlin, 7. Sept. Die „Tribüne" schreibt: „Was in jüngster Zeit von erneuter Erschütterung der Stellung des Kultusministers berichtet wird, erweist sich zum Glück als völlig falsche Vermuthung. Die Conferenzen des Ministers mit dem Fürsten Bismarck in Gastein bezogen sich auf die angebahnten Verhandlungen mit der Kurie, über welche nun seit einer Woche das Publikum nicht mehr in Zweifel sein kann. Alle jetzt aus Rom kommenden Nachrichten bestätigen lediglich die früheren Mittheilungen, wonach die Verhandlungen in Folge der Haltung des Centrums sistirt sind. Es ist sehr fraglich, ob sie, trotz des in Rom gehegten Wunsches, in nächster Zeit, ja ob sie überhaupt wieder aufgenommen werden. Die Regierung ist fortan lediglich in der Defensive." — Wie die socialistische „Berl. fr. Pr." jetzt bestätigend meldet, hat vor einigen Tagen in einem Walde bei Klattau (im Kreise Pilsen in Böhmen) ein geheimer Socialisten-Congreß stattgefunden, an dem sich aus Deutschland Deputirte von Berlin, Hamburg, Breslau und Dresden betheiligt haben. Die „Berliner fr. Presse" war vertreten durch ihre Redaktöre Most und Finke. In Betreff des Resultats dieser Verhandlungen schreibt das socialistische Organ: „Was im Walde bei Klattau beschlossen wurde, „man" soll es bei Zeiten erfahren." — Der „Börsen-Courier" meldet aus Petersburg: Das Gesammtresultat der Zeichnung für die orientalische innere Anleihe beträgt 304,368,300 Rubel. Alle Zeichnungen, die den Betrag von einer Million übersteigen, werden um $2^1/_2$ Procent reducirt. Die definitive Stücke-Lieferung findet am 1. Oktober statt. Die Börse, welche ein größeres Resultat erwartete, zeigt flaue Haltung.

Wien, 4. Sept. (Fr. J.) Der seit sehr langer Zeit dringend verlangte und bisher nur von Ungarn bekämpfte Bau der Eisenbahnlinie Sisek-Novi dürfte nun doch bald unternommen u. durchgeführt werden. Den Ausschlag dabei gab die Rücksicht auf die Verpflegung des Besetzungsheeres, für welche jene Linie in der That von der größten Wichtigkeit wäre. Das ungarische Ministerium hat eben aus diesem Grunde seinen bisherigen Widerstand fallen gelassen, und so wird der Bau wahrscheinlich bald in Angriff genommen werden.

Wien, 6. Sept. Meldungen der Pol. Korr.: Konstantinopel, 6. d. Ununterbrochen ziehen türkische Truppen in der Richtung gegen Novibazar und Mitrovitza; zu welchem Zwecke, ist nicht bekannt. — Athen, 6. d. Das griechische Kabinet hat eine neue Depesche über die Haltung der Pforte vorbereitet und wartet das Ergebniß des von Conduriotis bei der Pforte gethanen Schrittes ab, um ein Vermittelungsgesuch an die Mächte zu richten.

Wien, 7. Sept. Die Meldung der „Times," Rußland beabsichtige zufolge der östreichischen Okkupation Bosniens sein Okkupationsheer in Ostrumelien und Bulgarien zu verdoppeln, wird hier stark bezweifelt. Von offiziöser Seite wird die Vermengung beider Fragen als unstatthaft bezeichnet. Nach dem Berliner Vertrag sei sowohl die Stärke des russischen Okkupationsheeres, dessen Rückzug aus Ostrumelien und Bulgarien, als auch die östreichische Okkupation Bosniens geregelt. Einer Lloyd-Meldung zufolge sind diejenigen Bezirke der Herzegowina, in welchen die katholische Bevölkerung die Majorität bildet, vollständig beruhigt. Alle waffenfähigen Männer Popovopoljes haben dem östreichischen Kommandanten ihre Dienste angeboten.

Wien, 7. Sept. General Szapary meldet aus Doboj von heute Mittag: Der geschlagene Feind hat sich gestern unter dem Schutze eines bis Mittags anhaltenden sehr dichten Nebels theils zerstreut, theils wohl in Unordnung, aber in größerer Zahl hinter Sprezza zurückgezogen. Szapary hält die Straßen Gracanica-Trebuk u. Doboj-Maglaj besetzt und läßt diese Stellung befestigen. Die Verluste am 5. d. bestehen in 5 Offizieren, 60 Mann todt und 12 Offizieren, 330 Mann verwundet; 34 Mann vermißt. — General Zach meldet aus Zaralje von heute Mittag: Heute hartnäckiges Gefecht. Am rechten Flügel gelangten die zwei wichtigsten Vorwerke von Bihacs in unsern Besitz. Die Positionen vor unserem linken Flügel sind noch im Besitze des Gegners.

Wien, 7. Sept. Die „Pol. Korr." meldet aus Konstantinopel: Mehemed Ali zeigte der Pforte an, daß er seine Friedenssendung in Altserbien als gescheitert ansehen müsse und im Begriffe stehe, von Djakowa, wo sein Leben in Gefahr gekommen, nach Skutari abzureisen. Mehemed Ali glaubt, seine Mission in Albanien habe gleichfalls wenig Aussicht auf Erfolg. — Der „Pol. Korr." wird aus Petersburg gemeldet: Fürst Tseretleff ist zum russischen Delegirten bei der Organisations-Kommission für Ostrumelien ernannt worden. — Aus Belgrad wird der „Pol. Korr." gemeldet: In dem Gebiete zwischen Noviwarosch, Sienitza und Novibazar stehen 15,000 muhamedanische Insurgenten, welche allenthalben ihre Positionen befestigen.

Petersburg, 7. Sept. Officiell. Der Großfürst Michael Nikolajewitsch hat dem Kaiser am 6. d. Abends 8 Uhr 20 Minuten telegraphirt: Ich habe das Glück, Ew. Majestät zur Besetzung von Batum zu gratuliren. Ich erhielt soeben eine Depesche von dem General-Adjutanten Swiatopolk-Mirsky, welche lautet: Heute Morgen um 11 Uhr zogen die russischen Truppen in Batum ein und wurde sodann im Hafen von Batum die russische Flagge aufgehißt. Die Verwaltung wurde von den russischen Behörden übernommen. Derwisch Pascha empfing mich an der Spitze einer

---

Des Vaters Schuld.

Roman von O. Bach.

(Fortsetzung.)

Welche Wohlthat Diana Curt mit seiner klaren Auseinandersetzung ihres Verhältnisses zu dem Grafen erwiesen, welches Glück er ihr durch das Geständniß seiner Liebe verschafft, empfand Diana in diesem Momente deutlich; denn während ihr noch vor wenig Tagen das Wesen ihres Gemahls wie seine Mittheilungen unerträglich erschienen wären, fand sie jetzt in dem beglückenden Gefühl, in dem Sinne Curts zu handeln, eine Art von Genugthuung, indem sie ohne Widerstand sich allen Anordnungen ihres Gemahls fügte.

Während er ihr mit geläufiger Zunge auseinander setzte, wie nöthig ihm und selbstredend auch ihr eine Reise sei, wanderte er im Zimmer auf und nieder, jede Kleinigkeit darin betastend, jede Nippesfigur vor sein strenges Richterauge führend, spottend und lachend über die ländliche, nach seiner Meinung nichts weniger als comfortable Einrichtung, wie über die Neigung der alten Herrschaft, die Diana theilte, sich den Gesetzen des Landlebens zu unterwerfen.

„Wie Du es hier monatelang aushalten konntest, begreife ich nicht," rief er, sein Opernglas in die Ferne richtend; „ich weiß heute, den zweiten Tag schon nicht, was ich beginnen soll, und wenn Großpapa mir nicht versprochen hätte, mit mir Besuche bei einigen Gutsnachbarn zu machen, die uns die paar Tage, die Du, ma chère, zur Vorbereitung für unsere Reise nöthig hast, verkürzen werden, hielte mich keine Macht der Erde hier."

„Ich habe die längste Zeit meines Lebens hier zugebracht," erwiderte Diana sanft, „und habe nie ein Gefühl der Langeweile empfunden; ja, ich versichere Dir, daß ich mich noch nie nach einer Veränderung gesehnt. Die Gewohnheit gleicht Alles aus, sie ist unsere beste Freundin, von der man sich so schwer trennt."

„Zur Gewohnheit muß daher nie etwas werden," meinte er belehrend. „Man muß sich davon emancipiren und möglichst schnell das, was uns eine liebe Gewohnheit wird zu entbehren suchen. Ich kenne so etwas gar nicht."

„Auch nicht die Ruhelosigkeit?" fragte sie mit leisem Spott. „Sollte sie nicht auch nur eine Angewohnheit sein, die Dir zur zweiten Natur geworden ist, weil Du nicht die Kraft hast, dagegen anzukämpfen?"

„Ah, mit Frauen muß man nicht streiten," entgegnete er hastig, „die denkenden Frauen bringen es höchstens bis zur Sophisterei, und Scheingründe, wie Ihr sie vor uns auszukramen liebt, zu bekämpfen, lohnt nicht der Mühe. Sei so gut, Diana, möglichst schnell Anstalten zu treffen, damit wir von hier fortkommen; meine Gesundheit ist sehr angegriffen und ich fürchte, wenn ich hier nur noch kurze Zeit bleiben muß, werde ich ernstlich krank. Die Langweile ist tödtend. Wo nur der Großpapa bleibt? Ah, endlich! Adieu, Diana er winkt mir, ich muß hören, was wir beginnen werden."

Die Herren machten Nachmittag eine Fahrt über Land, während Diana sich der Großmutter und der kleinen Leopoldine widmete.

Marie war an diesem Tage nicht nach dem Schlosse gekommen; das Wesen des Grafen Egloffstein hatte sie zu unangenehm berührt; sie konnte sich nicht entschließen, Dianen aufzusuchen, obgleich es sie dazu drängte, der Freundin die Grüße des Bruders zu überbringen, aus Furcht, dem Grafen zu begegnen.

Diana sah vergebens dem heute doppelt sehnsüchtig erwarteten Besuche Marieus entgegen; als sie sich zur Ruhe begab, meinte sie seufzend: „Wenn Marie wüßte, wie bald die Trennungsstunde uns schlagen wird, zögerte sie nicht zu mir zu kommen. Morgen früh gehe ich zu ihr; ich muß hören, weshalb sie nicht gekommen ist."

Die Großeltern hörten mit Schrecken, daß ihnen die lieben Gäste so bald und für ungewisse Zeit entführt werden sollten. Ihren Bitten und Auseinandersetzungen gelang es, den Grafen zu einem etwas längeren Aufenthalte zu bewegen, und die Abreise wurde um vierzehn Tage verschoben, obgleich der Graf nur widerstrebend einwilligte.

— — — — — — — — — — — —

Marie war während dieser kurzen Frist ein täglicher

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK Baden-Württemberg

Deputation der Einwohner und der christlichen u. muselmännischen Geistlichkeit. Die türkischen Civilbehörden entfernten sich noch vor dem Einzug der russischen Truppen. In Batum sind noch gegen 15 Tabors Türken geblieben. Derwisch Pascha bemüht sich, dieselben baldmöglichst zu entfernen. General-Major Nurid wurde provisorisch zum Gouverneur von Batum ernannt. Im Lande herrscht völlige Ruhe.

Italien. (A. Z.) Der alte Garibaldi hat an den Hauptredakteur des in Genua erscheinenden Popolo das nachstehende Schreiben gerichtet: „Kaprera, 28. Aug. 1878. Mein theuerster Bizzoni! Ich schreibe Ihnen, um Ihnen nichts zu sagen — weil ich Ihnen zu viel zu sagen hätte. Bereiten wir Italien auf den Krieg, auf Leben und Tod vor, welchen es gegen Oestreich auszuhalten haben wird, und in dem es sich um Sein und Nichtsein für weitere Jahrhunderte handeln wird. Immer Ihr

G. Garibaldi."

Rom, 6. Sept. Italia zufolge werden sowohl deutscher Seits wie auch Seitens der Kurie Anstrengungen gemacht, um die schwebenden Verhandlungen zu einem günstigen Ende zu führen, doch wolle, nach einem im Vatikan umlaufenden Gerücht, Fürst Bismarck erst die Stimmung des neuen Reichstages erkunden, bevor er ein Uebereinkommen mit dem Papst abschließe.

Rom, 6. Sept. Der Avvenire hält die Nachricht von einer Einladung Frankreichs und Italiens zur Besetzung Thessaliens für unbegründet. — Die Kongregation der Kardinäle verhandelt gegenwärtig die Ergebnisse der Kissinger Besprechungen.

Paris, 2. Sept. Den Lyoner Zeitungen zufolge ließ der Kommandant des 140. Regiments die Reservisten den Weg zwischen Clos-Jouve und Heyrieux während der großen Hitze in geschlossenen Bataillonen ausführen, so daß von den 200 Soldaten, welche das Regiment „unterwegs verlor," 4 starben. Ein Augenzeuge sagt: „Die Leute fielen wie die Mücken" . . noch 200 Meter weiter, und die Hälfte des Regiments war in Gefahr. Die Aerzte des Regiments hatten nichts bei sich der Mannschaft zu Hilfe zu kommen, und als das Regiment (am nächsten Tage) weiter marschirte, wollten die Offiziere die kranken Leute zwingen, zu Fuß mitzugehen. Die Einwohner von Heyrieux widersetzten sich dem und General Bourbaki, der traurige Held der schweizerischen Kapitulation, willigte darein, weil . . . er nicht anders konnte.

Paris, 6. Sept. Unter den verhafteten Theilnehmern des Sozialistenkongresses befindet sich der Agence Havas zufolge ein Deutscher Namens Hirsch, Korrespondent eines in Leipzig erscheinenden sozialistischen Blattes. Auch Haussuchungen sind vorgenommen und zahlreiche Papiere in Beschlag genommen worden.

Paris, 7. Sept. „Soir" theilt über die Affäre des Socialisten-Congresses noch folgendes mit: „Die erste Person, welche verhaftet wurde, war Finance, der bei Oeffnung der Saalthüre den Polizeicommissär Fouqueteau an der Gurgel faßte. Nach ihm wurden Chabru, Deville, Coneste und Massard verhaftet. Deville, der die Polizei auf dem Laufenden erhalten haben soll, wurde nach dem ersten Verhör allein in Freiheit gesetzt. Die in den Wohnungen der Verhafteten mit Beschlag belegten Schriften führten zur Verhaftung von Hirsch. Die bei demselben aufgefundenen Papiere sind sehr wichtig. Der ebenfalls verhaftete Däne Schumann gestand ein, der Internationale anzugehören. Bei allen Verhafteten fand man Briefschaften, welche ihre Beziehung mit dem Auslande feststellen. Zwei russische Frauen wurden ebenfalls nach der Polizeipräfectur gebracht. Der größte Theil der Verhafteten wird unter der Anklage der unerlaubten Versammlung und der geheimen Verbindung vor Gericht gestellt." Die Russinen wurden in Folge der Angaben der russischen Agenten, welche der Versammlung anwohnten, verhaftet. Ein Oestreicher, der auch anwesend war, soll ebenfalls verhaftet worden sein. — Lebiez und Barré, die beiden Mörder der Pariser Gemüsehändlerin, wurden heute bei Tagesanbruch hingerichtet. (Köln. Z).

Telegraphische Nachrichten.

Augsburg, 7. Septbr., Abends. Der deutsche Kronprinz traf heute Nachmittag 4 Uhr 50 M. in Begleitung des Generals von der Tann und der übrigen Generalität hier ein und wurde von den Spitzen der Militär- und Civilbehörden am Bahnhof empfangen. Auf dem Perron war der Veteranenverein mit Kapelle aufgestellt, bei welchem der Kronprinz einige Zeit verweilte, jeden einzelnen freundlich ansprechend. Dann fuhr Se. Kaiserliche Hoheit an der Seite des Bürgermeisters Fischer durch die reichbeflaggten Straßen, die von einer unabsehbaren Menschenmenge gefüllt waren, unter enthusiastischen Hochrufen in das Hotel zu den „Drei Mohren", vor demselben spielte die Veteranen-Kapelle die „Wacht am Rhein"; der Kronprinz erschien auf dem Balkon, von stürmischen Hochrufen begrüßt. Nach dem Mahl fuhr der hohe Gast gegen 7¾ Uhr wiederum an der Seite des Bürgermeisters durch die festlich illuminirten Straßen zum Bahnhof und trat dann unter lebhaften Abschiedsrufen des Publikums die Rückreise nach Berlin an.

Paris, 7. Sept. Die „Agence Havas" meldet aus Konstantinopel das bisher unbestätigte Gerücht, Mehemed Ali Pascha sei in Albanien ermordet worden.

Vermischte Nachrichten.

— Karlsruhe, 5. Sept. (Fr.J.) Das Ministerium des Innern hat im Einverständniß mit dem altkatholischen Bischof Reinkens den bairischen altkatholischen Priester Renftle zum Verweser der altkatholischen Pfarrpfründe Sauldorf bei Meßkirch bestellt.

— Karlsruhe, 6. Sept. Das Verhältniß zwischen östr. Papiergeld und Silber steht immer noch zu Gunsten des Papiergeldes. Für 100 Gulden östr. Silberkupons erhielt man vorgestern in Frankfurt 175.50 M. und für 100 Gulden Papierkupons 176. Seither sind beide Währungen etwas gefallen. (B.L)

— Osterburken, 30. Aug. (Tb.) Der erste von den alljährlich hier stattfindenden 4 Schafmärkten wurde heute abgehalten. Demselben wurden nahezu 3000 Stück Schafe, zum Theil aus ziemlicher Entfernung, zugeführt. Da sich sehr viele Käufer einfanden, wurde bei äusserst lebhaftem Geschäft das sämmtliche vorhandene Schafvieh verkauft. Der nächste Schafmarkt findet hier Donnerstag den 19. September statt.

— Müllheim, 3. Sept. Den katholischen Schülern in Müllheim wurde durch ihren Geistlichen unter Strafandrohung verboten, an der Schulfeier der Sedanfeier in der evangelischen Stadtkirche theilzunehmen, und der genannte Herr benützte seine Anwesenheit bei dem Festzuge dazu, eine Anzahl seiner Schüler unmittelbar vor der Kirchenstaffel wegzunehmen und fortzuführen. — Was soll diese scharfe Hervorhebung der Glaubensgegensätze? fragt mit größtem Rechte der „Ob. Anz."

— Waldshut, 3. Sept. In Laufenburg kümmerte sich der Bezirksamtmann energisch um die Fleischschau und die Preise. Als dessen Magd Tags darauf Fleisch holen wollte, erklärten die Laufenburger Metzger, laut Bericht des „Höhg. Erzähler", daß sie dem Amtmann kein Fleisch gäben.

— Ueberlingen, 5. Sept. (B.L.) Gestern Mittag 4 Uhr ereignete sich hier im Stengele'schen Felsenkeller ein Unglücksfall, indem einem daselbst beschäftigten Arbeiter, K. Wiggenhauser von Goldbach, ein herabstürzendes unterhöhltes Felsenstück auf den Kopf fiel, so daß der Tod augenblicklich eintrat. Der Verunglückte war 30 Jahre alt und ein fleißiger, braver Mensch. —

— Schwanheim, 5. Sept. (B.L.) Endlich ist es gelungen, eines der Wildschweine zu erlegen, welche in größerer Anzahl (man spricht von 14) in den Waldungen der Umgegend ihr Wesen treiben und schon bedeutenden Schaden angerichtet haben. Es ist ein Keiler von ungefähr 150—160 Pfd. Der glückliche Schütze ist Herr L. Müller aus Aglasterhausen.

— Aus Baden, 5. Sept. (Frkf. J.) Der badische Schwarzwald-Verein erläßt einen Aufruf gegen einen elsässischen Grafen Kalix, welcher Bauernhöfe mit großem Waldbesitz im Schwarzwald ankauft, in den Waldungen so viel Holz hauen läßt, als ihm die Forstgesetze nur erlauben — zu Lieferungen von Telegraphenstangen und Einbauhölzern zu Bergwerken für die französische Regierung — und die abgeholzten Waldungen dann wieder an den Staat verkauft.

— Stuttgart, 7. Sept. Oberamtsrichter Wirth, ehem. Reichstagsmitglied, v. Schwurgericht Rottweil wegen Verleitung zum Meineid zu 2½ Jahren Zuchthaus verurtheilt, hat sich im Gefängniß erhängt.

— Berlin, 7. Sept. Der „Reichsanzeiger" meldet: In Folge des Auftretens der Reblaus in der Rebschule der Gebrüder Simon Louis in Plantières bei Metz fanden die eingehendsten Ermittelungen über die Personen statt, welche aus erwähnter Rebschule Rebpflanzen erhielten. Die Untersuchung ergab eine erhebliche Ansteckung der zum Baumann'schen Garten in Sachsenhausen gehörigen Rebanlagen. Um der Verbreitung der Krankheit vorzubeugen, sind geeignete Maßregeln ergriffen worden.

— New-Orleans, 6. Sept. In den letzten 24 Stunden sind hier 61 Personen am gelben Fieber gestorben und haben 289 neue Erkrankungen stattgefunden. In Memphis sind 105 Personen gestorben. Die Verstorbenen wurden ohne Verzug beerdigt. Mehrere nach Saint Louis geflüchtete Personen sind ebenfalls gestorben.

— New-Orleans, 7. Sept. Gestern fanden in Memphis 400, in Vicksburg 186 neue Erkrankungen am gelben Fieber statt. In Vicksburg sind gestern 37 Personen gestorben. In den kleinen Städten ist die Sterblichkeit noch immer im Wachsen begriffen. In Granada hat die große Sterblichkeit fast aufgehört, da nur noch wenig Personen vorhanden sind, welche von dem Fieber verschont geblieben sind.

Gast bei Dianen, da der Graf größtentheils unterwegs sich befand und die Freundinnen in dem Austausch der Gedanken nicht stören konnte.

(Fortsetzung folgt.)

— Wien, 5. Sept. Bei der hiesigen Generaldirektion der östreichisch-ungarischen Dampfschifffahrtgesellschaft ist man auf einen großartigen Betrug, verbunden mit Unterschlagung, gekommen. Der bei dieser Gesellschaft seit 20 Jahren bedienstete Kassen-Kontrolör Leeb hat durch Fälschung der Bücher die Gesellschaft um nicht weniger als 200,000 Gulden gebracht.

— London, 1. Sept. Auf der London-Chatham-Linie rannte gestern Nachmittag der um 11½ Uhr Mittags von Ramsgate abgefahrene billige, mit heimkehrenden Badegästen überfüllte Schnellzug mit vollster Eile in einen Zug schwer beladener Güterwagen, die durch Versehen eines Weichenstellers unrichtigen Stand erhalten hatten. Etwa 6 Personen wurden getödtet und etwa 60 verwundet, zum Theil schwer.

(Ein reinlicher Korrespondent.) In einem deutschen Amtsblatt findet sich ein sehr günstiger Bericht über den Stand der Hopfengärten bei Hersbruck; am Schlusse desselben heißt es wörtlich: „Vollständig gesund, frei von allem Ungeziefer, sehen wir bei günstigem Wetter einer dre besten Ernten entgegen."

Zur Erinnerung an den 30. August 1870.

Die Mahlzeit bei Beaumont.

Lustig saßen die Franzosen
Bei Champagner und famosen
Delikatestem Gericht;
Und sie flogen flott zum Tanze,
Dachten an Kanon und Lanze
Und an deutsche Hiebe nicht.

Doch es kamen die Ulanen,
Schmucke Jungen mit den Fahnen
Auf den Rossen schnell und fein;
Und es flogen die Granaten,
Ohne daß sie eingeladen,
In das Diner grad hinein.

Schnelle sprangen die Franzosen,
Vom Champagner und famosen
Champignons mit flinkem Bein;
Und Ulanen, Artill'risten,
Theilten sich, so Jud wie Christen,
Brüderlich die Mahlzeit ein.

Und es mußten Alle sagen,
Als sie redlich dreingeschlagen,
Daß sie speißten verry fein!
O, es waren brave Leute,
Machten ihrem Wirth die Freude:
Lobten, was gelobt muß sein!

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

Amtliche Verkündigungen.

Nro. 25,814. Unter O.-Z. 155 des Firmenregisters „Firma Hermann Weinlig in Gengenbach" wurde heute eingetragen: Hermann Weinlig, Fabrikant in Gengenbach. Ehevertrag desselben mit Luise Steiner von Sirohbach, de dato Gengenbach, den 13. Juni 1878, nach welchem jeder Theil 50 M. in die Gemeinschaft einwirft, während alles übrige liegenschaftliche und fahrende Vermögen sammt Schulden ausgeschlossen bleibt.

Offenburg, den 3. Septbr. 1878.

Großh. Amtsgericht.

4947. Saur.

Bekanntmachungen.

Ausschluß-Erkenntniß.

Nro. 26,008. In der Gant des Kaufmanns Max Breithaupt von Gengenbach werden alle Diejenigen, welche in der Schuldenrichtigstellungs-Tagfahrt ihre Forderungen nicht angemeldet haben, damit von der vorhandenen Masse ausgeschlossen.

Offenburg, den 5. Septbr. 1878.

Großh. Amtsgericht.

4940. Saur.

Die Entleerung der Abtrittgruben in hies. Stadt betr.

Nr. 4237. Dem § 8 der unterm 8. Juli v. J. erlassenen ortspolizeilichen Vorschrift obigen Betreffs mußte wiederholt eine andere Fassung gegeben werden.

Wir bringen die Vorschrift in ihrer jetzigen Geltung nachstehend zur allgemeinen Kenntniß:

§ 1.

Die Entleerung der Abtrittgruben und Abtrittonnen und die Abfuhr ihres Inhalts geschieht nur durch besonders hiezu von der Stadt angestellte Arbeiter und Fuhrleute.

Ausnahmen können durch die Polizeibehörde gestattet werden.

Zu der Entleerung wird — wo immer ausführbar — nur die Saugpumpe verwendet, daher ist es untersagt, in die Abtrittgrube Stroh, Lumpen, Scherben, Küchenabfälle, Schutt und dgl. zu werfen.

§ 2.

Die Entleerung geschieht auf Ansuchen der Eigenthümer und Bewohner des Hauses oder auf Anordnung der Polizei.

§ 3.

Sobald Gruben und Tonnen über $^2/_3$tel gefüllt sind, haben die Hausbewohner der städtischen Polizeibehörde Meldung zu machen, welche dann mit möglichster Berücksichtigung vorgebrachter Wünsche die Zeit der Entleerung bestimmen wird.

§ 4.

Die Abfuhr regelrecht verschlossener Tonnen und die Entleerung der Gruben mittelst der Saugpumpe kann zu jeder Tageszeit stattfinden.

§ 5.

Die etwaige Entleerung ohne Saugpumpe darf nur zwischen 11 Uhr Nachts und 6 Uhr Morgens nach vorgängiger genügender Desinfection durch Eisenvitriol oder Carbolsäure geschehen.

§ 6.

Zur Abfuhr von Gruben- und Tonneninhalt dürfen nur mit Oelfarbe angestrichene sauber gehaltene, wasserdichte und gut verschlossene Fässer oder Behälter verwendet werden.

§ 7.

Nach vollendeter Arbeit werden Hof, Gang und Straße durch die in § 1 genannten Arbeiter gehörig gereinigt.

§ 8.

Die Preissätze für Entleerung der Gruben und für Abfuhr des Latrineninhalts werden alljährlich nach Berathung mit dem Gemeinderath durch das Bürgermeisteramt veröffentlicht.

§ 9.

Die Bezahlung dieser Taxen geschieht nicht an die Arbeiter, sondern an die städtische Verrechnung auf Zustellung eines Forderungszettels.

§ 10.

Etwaige Beschwerden sind bei der Polizeibehörde anzubringen.

§ 11.

Nichtbeachtung dieser Vorschrift hat nach R.St.G.B. § 366, 10, eine Geldstrafe bis zu 60 Mk. oder Haft bis zu 14 Tagen zur Folge.

Offenburg, den 31. August 1878.

Das Bürgermeisteramt.

J. V.

Fr. Ries.

4846.2.2. Wagner.

Landw. Bezirksverein Offenburg.

4935. Indem wir auf unser Ausschreiben vom 6. August l. J. (Ort. Bote Nr. 184) hinweisen und wiederholt darauf aufmerksam machen, daß nur Mitglieder des landwirthschaftlichen Vereines zur Prämiirung bei der im Oktober stattfindenden Ausstellung zugelassen werden, geben wir zugleich bekannt, daß Anmeldungen zum Eintritt in den Verein für 1878 nur noch bis 25. Septbr. l. J. angenommen werden können.

Offenburg, den 6. Septbr. 1878.

Baader.

Mädchenvolksschule und höhere Töchterschule

Offenburg.

4944.2.1. **Donnerstag den 12. Septbr.** beginnt wieder der Unterricht.

Das Rectorat.

4933.2.2. Die Stadtgemeinde Offenburg versteigert am

Dienstag den 10. Septbr. d. J.,
Morgens 10 Uhr,

auf dem Rathhaus daselbst den Erd-Abhub bei der neuen Turnhalle sammt Abführen desselben auf die städtischen Wiesen von ca. 300 cbm, wozu Liebhaber eingeladen werden.

Offenburg, den 7. Septbr. 1878.

Der Gemeinderath. Das Stadtbauamt.

A. A.: F. Ries. Frühsorger.

4934.2.2. Die Stadtgemeinde Offenburg versteigert am

Dienstag den 10. Septbr. d. J.,
Morgens 11 Uhr,

auf dem Rathhaus daselbst die Lieferung sammt Beiführen von ca. 240 cbm Rheinkies zur neuen Turnhalle, wozu Liebhaber eingeladen werden.

Offenburg, den 7. Septbr. 1878.

Der Gemeinderath. Das Stadtbauamt.

A. A.: F. Ries. Frühsorger.

Wucherstierversteigerung.

4915.3.3. Dienstag den 10. Septbr. d. J., Vorm. 10 Uhr, läßt die Stadtgemeinde einen fetten Wucherstier in der Stierstallung selbst (Gasthaus zum Kaiser) öffentlich versteigern, wozu Liebhaber eingeladen werden.

Offenburg, den 6. Septbr. 1878.

Der Gemeinderath.

J. V.

F. Ries.

Urloffen.

Stier-Versteigerung.

4928.2.2. Am Mittwoch den 11. d. Mts., Vorm. 10 Uhr, läßt die hiesige Gemeinde bei der Stierstallung einen fetten Wucherstier gegen Baarzahlung versteigern, wozu man Liebhaber einladet.

Urloffen, den 7. Septbr. 1878.

Der Gemeinderath.

Schneider, Bürgermeister.

Zwangsliegenschafts-Versteigerung.

4750.3.3. In Folge richterlicher Verfügung werden dem Karl Geller von Durbach am

Donnerstag den 26. Septbr. d. J.,
früh 10 Uhr,

auf dem Rathhaus in Durbach nachfolgende Liegenschaften öffentlich zu Eigenthum versteigert und endgiltig zugeschlagen, wenn der Schätzungspreis geboten oder überboten wird:

Gemarkung Durbach:

1. Grdst.-Nr. 511:

6 Ar 58 Meter Reben am Schindelrain, neben Josef Bruder, Josef Plank und Anton Müller, taxirt zu . . . 120 M.

2. Grdst.-Nr. 683:

13 Ar 11 Meter Reben im Sendelbach im Weierberg, neben Jos. Bruder Wwe. u. Leop. Werner, tax. zu 700 M.

Summa 820 M.

Offenburg, den 29. August 1878.

Der Vollstreckungsbeamte:

A. Leiber, Großh. Notar.

Steigerungs-Ankündigung.

4901.2.2. Die Erben des Heinrich Siebert, Fruchtmesser hier, lassen die zur Masse gehörigen Liegenschaften

Samstag den 28. d. M.,
früh 10 Uhr,

auf dem Rathhause zum 2ten Mal öffentlich versteigern, wobei der Zuschlag erfolgt, wenn der Schätzungspreis auch nicht erlöst wird.

1. Pl.-Nr. 60, Grdst.-Nr. 4622, Gewann Rindfleischgrund: 2 Ar 57 Meter Reben, 28,5 Ruthen, einers. Michael Höpf, anders. Aufstößer, tax. zu 160 M.

2. Pl.-Nr. 60, Grdst.-Nr. 4620, Gewann Rindfleischgrund: 2 Ar 35 Meter Reben, 26,1 Ruthen, einers. Lorenz Gütle, anders. Aufstößer, tax. zu 150 M.

3. Pl.-Nr. 59, Grdst.-Nr. 4424, Gewann Tagmeß, 5 Ar 94 Meter Reben, 66 Ruthen, einers. Josef Thalmann, anders. Josef Pfitzmayer, tax. zu . . . . . 350 M.

Offenburg, den 3. September 1878.

Der Großh. Notar

Serger.

Offenburg.

Steigerungs-Ankündigung.

4930.2.2. Dienstag den 10. d. M., Vorm. 10½ Uhr, lassen wir das Obsterträgniß auf dem Grundstück der ehemaligen Zuckerfabrik an der Ortenberger Straße, sowie eine Partie altes Baumaterial ebendaselbst öffentlich versteigern, wozu wir Kaufliebhaber hiemit einladen.

Börsig, Schell & Cons.

Zu verkaufen

in Freiburg im Br. eine gangbare Bäckerei unter sehr günstigen Bedingungen. Das Nähere zu erfragen Rheinstraße Nro. 5, II. Stock in Freiburg. 4897.3.3.

Silberputz

zum Reinigen aller Metalle aus dem Hauptdepot von Th. Brugier in Karlsruhe ist zu haben bei

Franz Dimmler,

4830.2.2. Offenburg.

Offenburg.

Wohnungen zu vermiethen.

4931.3.2. In den Neubauten der ehemaligen Zuckerfabrik sind im zweiten Haus gegen die Stadt hin noch zwei hübsche Wohnungen mit je 5 Zimmern, Küche, einer Mansarde, Keller und Zubehörde, sowie eine Mansardenwohnung mit 3 Zimmern und Küche sogleich zu vermiethen.

Näheres bei **Eduard Heinemann**, Korngasse Nr. 24, zu erfragen.

4942. Ein schön möblirtes Zimmer vermiethet Wwe. Mauer in den neuen Häusern der ehemaligen Zuckerfabrik.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

Singer's Original-Nähmaschinen

deren jetziger Umsatz über 250,000 Stück jährlich beträgt, sind durch das unparteiische Urtheil von mehr als zwei Millionen Käufer und über 140 höchste Preise anerkannt, als die vorzüglichsten Nähmaschinen für den

Familiengebrauch und alle gewerblichen Zwecke.

Ohne Preiserhöhung

werden obige Maschinen bei kleiner Anzahlung und wöchentlicher oder monatlicher Abzahlung abgegeben. Durch diese Erleichterung wird es auch den weniger Bemittelten ermöglicht, sich eine vorzügliche Hilfsmaschine anzuschaffen. Zu den gleichen günstigen Bedingungen verkaufe ich:

Nähmaschinen aller andern bewährten Systeme

als: **Rhenania**, beste Handnähmaschine, **Fidelitas**, Familien-Nähmaschinen, **Grover & Baker, Howe, Columbus** zu 50 Mark, sowie **Nadeln, Faden & Oel.** 4587.3.2

Albrecht Fischer, Nähmaschinenlager, Offenburg.

Offenburg.

Portland-Cement.

4936.2.1. Mein Lager in Portland Cement von bekannter Prima-Waare aus der Fabrik der Herren Dyckerhoff und Söhne in Amöneburg und Mannheim halte ich bestens empfohlen.

Eduard Heinemann,
Korngasse Nr. 24.

Alpenkräuter-Magenbitter

von Aug. F. Dennler in Interlacken (Schweiz) in ganzen und halben Flaschen empfiehlt bestens

Franz Dimmler,
4829.2.2. Offenburg.

Danksagung und Aufforderung.

4912.2.2. Im Namen der Gärtner Zettwoch Wittwe statte ich den herzlichsten Dank für das ihr geschenkte Zutrauen hiemit ab.

Zugleich ersuche ich deren Schuldner die Zahlungen an mich zu leisten und im Falle noch Jemand eine Forderung an dieselbe zu machen hat, solche bei mir zu erheben.

Der Generalbevollmächtigte.
H. Berger, Geschäftsagent.
Offenburg, den 5. Septbr. 1878.

4938. Bei Martin Schwab in Durbach-Heimbach sind 3000 Stück Knospen um billigen Preis zu verkaufen.

Aechter Schrader'scher
Trauben- Brusthonig
vorzüglichstes Hustenmittel für Erwachsene u. Kinder. In Flac. à 1 M., 1½ M. u. 3 M. Apoth. Jul. Schrader, Feuerbach-Stuttgart.
(Man verlange ausdrücklich Schrader'schen Traubenbrusthonig.)

Depot für Offenburg bei **Philipp Müller.** 3101.7.5.

4937.2.1. Ein anständiges Mädchen, welches nähen und bügeln kann, wird zu 2 Kindern gesucht. Näheres im Kontor d. Bl.

Zimmervermiethung.

4946.2.1. Ein Mansardzimmer ist zu vermiethen Goldgasse 540.

4908.2.2. Eine Wohnung mit 3 geräumigen Zimmern und sonstiger Zugehör in angenehmer Lage wird auf 1. Dezbr. zu miethen gesucht. Gefl. Offerten wolle man bei der Exped. d. Bl. abgeben.

H.3081.Q. **Radikale**

Heilung der Brüche

von welcher Art, von welcher Größe und welchen Alters sie auch seien.

Neue erprobte Bruchbänder,

welche die Brüche zurückhalten als ob sie nie existirt hätten.

Zahlreiche Beweise vollständiger Genesung bei Personen jeden Alters stehen zur Verfügung Derjenigen, welche sich darüber Gewißheit verschaffen wollen.

Herr **Bächler,** Bruchbandagist von **St. Louis,** wird anzutreffen sein Freitag den 13. und Samstag den 14. September im Hôtel Wienerhof in Straßburg. 4939.

Offenburg.

4943.2.1. **Jakob Veidt** verkauft das Pfd. Kaltfleisch zu 62 Pf., Rindfleisch zu 66 Pf.

Frankfurter Exportbier

aus der Brauerei Henninger, früher Stein, bei Restaurateur **Buscher,**
4945.2.1. gegenüber dem Bahnhof.

Wohnungsvermiethung.

4920.2.2. Eine freundliche Wohnung im 2. Stock, bestehend in 2 Zimmern nebst Zubehör, ist, sogleich oder bis 1. Octbr. beziehbar, zu vermiethen Pfarrgasse Nr. 57.

Gemeinde-Voranschlags-Impressen

sind vorräthig in der Buchdruckerei von **A. Reiff & Cie.** in Offenburg.

Auszug

aus den bürgerlichen Standesregistern der Stadtgemeinde Offenburg vom Monat August 1878.

Todtenregister.

1. Aug. Josef Goos, 6 Jahre u. 11 Monate alt, Kind des Kutschers Josef Goos hier.
4. „ Marie Luise Kempf, 2 Jahre alt, Kind des Lohmüllers Wilhelm Kempf hier.
5. „ Anna Ruckenbrod, 9 Monate alt, Kind des Bleichers Ludwig Ruckenbrod hier.
6. „ Franziska Rüfer, geb. Stöhr, 70 Jahre alt, Wittwe des Schusters Johann Rüfer in Ortenberg.
10. Aug. Marie Luise Beiser, 4 Wochen alt, Kind des Küfermeisters Josef Beiser hier.
12. „ Josef Wußler, 40 Jahre alt, verh. Taglöhner hier.
18. „ Xaver Marmon, 45 Jahre alt, Bildhauer von Haigerach (Sigmaringen).
19. „ Theresia Kulla, 35 Jahre alt, Ehefrau des Schneidermeisters Franz Kulla hier.
20. „ Veronika Baumann, 70 Jahre alt, Wittwe des Buchdruckers Josef Baumann hier.
24. „ Karl Tritschler, 69 Jahre alt, verh. Blechnermeister hier.
25. „ Franziska Löffler, geb. Stöckle, 74 Jahre 4 Monate alt, Wittwe des Privatmanns Landolin Löffler hier.
26. „ Barbara Kunz, 68 Jahre alt, Wwe. des Bureaudieners Martin Kunz hier.
29. „ Albert Julius Fritsch, 1 Monat alt, Kind des Zugmeisters Karl Fritsch hier.
30. „ Franziska Wörter, geb. Monsch, 33 Jahre alt, Ehefrau des Kaufmanns Theodor Wörter hier.
30. „ Amalie Hauger, 34 Jahre alt, ledig, von Donaueschingen.

Ganten.

Burgard, Peter, Gastwirth zum Prinz Max in Heidelberg, Tgf. 3. Okt., V. 9 U.
Göpp, Anton, Bierbrauer und dessen Ehefrau Emma, geb. Jockerst, von Schlatt, A. Staufen, Tgf. 29. Sept., V. 8¼ U.
Kreiser, Anton, zum Kreuz in Mainwangen, A. Stockach, Tgf. 23. Sept., V. 8 U.
Langer, Ludwig, Kleidermacher von Heidelberg, Tgf. 2. Okt., V. 9 U.
Müller, Franz, Bäcker von Gengenbach, Tgf. 12. Sept., V. 9 U.
Ronge's, J. F., Nachfolger, Karl Ludwig Nunnemann, von Mannheim, Tgf. 19. Sept., V. 9 U.
Schreck, Johann Georg, Kaufmann in Mannheim, Tgf. 20. Sept., V. 8 U.
Eberle, Ludwig und Albert, unter der Firma M. Eberle und Söhne, von Stadt Kehl, Tgf. 24. Sept., V. 8 U.
Krebs, Valentin, von Villingen, Tgf. 14. Sept., V. 9 U.

Für die Redaktion verantwortlich: A. Reiff. — Druck und Verlag von A. Reiff u. Cie.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg